

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ausdehnung des Budgetprovisoriums.

Wien, 23. Oktober. Im Abgeordnetenhaus wurde auf Antrag...

Frankreich.

Ribot geht - Barthou kommt.

Paris, 23. Oktober. (Dabaszendung.) Die Minister bleiben...

Italien.

Hungernot und kriegsbedingte Stimmung.

Basel, 24. Oktober. Schweizer Blättern zufolge haben neuerdings...

Erdbeben in Ancona.

Lugano, 23. Oktober. Gestern morgen wurde die Stadt Ancona...

Die Gemüsenot.

Ueber die Aussichten der Gemüseversorgung machte Oberbürgermeister...

Die Rechtsstellung der Hilfsdienstpflichtigen.

Ueber die Versicherung und die Versorgung der Hilfsdienstpflichtigen...

Hilfsdienstausschuss.

Der Ausschuss trat am Dienstag zu einer Sitzung zusammen...

Der Norddeutsche Verein für Lederindustrie wendet sich...

Der Bahnlische Handwerker- und Gewerbebund...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Die Brauereibereinigungen protestieren gegen die...

Schleunigste Behebung der allgemein anerkannten Gefahr der...

Parteiangelegenheiten.

Verteilung der österreichischen Sozialdemokratie.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie Oesterreichs...

Den Vorstandsvorschlag, den Genosse Stachel gab, mußte den...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die Auseinandersetzung betrafte sich hauptsächlich um die auch...

Die drohende Wohnungsnot.

Von Otto Hue.

In der Sonderbeilage des Reichsarbeitsblattes vom Juni 1916...

Mit diesen Worten ist die Situation auf unserem Wohnungsmarkt...

Inszwischen hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Nach...

Table with 3 columns: Year, Wohngebäude, Wohnungen. Data for 1912, 1915, 1916.

Schon im Jahre 1915, als die private Bautätigkeit noch nicht...

Inszwischen hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Nach...

Darüber herrschte Übereinstimmung in der am 16. Oktober d. J....

Inszwischen hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Nach...

Inszwischen hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Nach...

Inszwischen hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Nach...

Inszwischen hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Nach...

Inszwischen hat sich die Lage noch wesentlich verschärft. Nach...

Letzte lokale Nachrichten.

Einleitung der Reichshilfe auf Kriegunterstützung. Vom...

Einleitung der Reichshilfe auf Kriegunterstützung. Vom...

Einleitung der Reichshilfe auf Kriegunterstützung. Vom...

Einleitung der Reichshilfe auf Kriegunterstützung. Vom...

Einleitung der Reichshilfe auf Kriegunterstützung. Vom...

Einleitung der Reichshilfe auf Kriegunterstützung. Vom...

Einleitung der Reichshilfe auf Kriegunterstützung. Vom...

Fleischbezug in der Stadt Dresden in der Woche vom 22. bis 28. Oktober 1917.

Auf die Fleischkarte Reihe F erhalten:

Personen über 6 Jahre auf die Marken 3 bis 8 bis 150 Gramm Fleisch mit Knochen oder bis 120 Gramm Fleisch ohne Knochen oder — soweit vorhanden — bis 150 Gramm Wurst;

Personen zwischen 1 und 6 Jahren auf die Marken 1 bis 4 bis 75 Gramm Fleisch mit Knochen oder bis 60 Gramm Fleisch ohne Knochen oder — soweit vorhanden — bis 75 Gramm Wurst.

Wegen Belieferung der Marken 1 und 2 für Personen über 6 Jahre und der Marke 1 für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren mit Füllensuppe wird auf die am 18. Oktober 1917 veröffentlichte Karte bekanntmachung vom 17. Oktober 1917 über die Verteilung von Füllensuppe an Stelle von 50 Gramm Fleisch verwiesen.

Dresden, den 23. Oktober 1917. [S 55]

Der Rat zu Dresden.

Verkehr mit Zucker.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

§ 1. Der gegenwärtige Zuckerlieferungszeitraum endet mit dem 31. Oktober 1917. Der neue Versorgungszeitraum erstreckt sich auf die Zeit vom 1. November 1917 bis zum 12. Februar 1918.

Für ihn erfolgt die Ausgabe:

a) der Zuckerkarten für die Einzelverbraucher in Verbindung mit der allgemeinen Ausgabe der Lebensmittelkarten für die am 28. Oktober 1917 beginnende Lebensmittelkartenausgabezeit, b) der Bezugskarten für die gewerblichen Betriebe vom 1. November 1917 an.

Die Anmeldung der Zuckerkarten in einem Kleinhandelsgeschäft darf nicht vor dem 1. November 1917, die Belieferung der Zuckerkarten und Bezugskarten im Kleinhandel nicht vor dem 10. November 1917 erfolgen. Vorauslieferung der erst später gültigen Grundabschnitte ist unzulässig.

Auf Forderung bestimmter Zuckerkarten besteht kein Anspruch.

§ 2. Von den zur Zeit der Kartenaufgabe in Dresden berechnungsberechtigten Personen erhalten durch die für sie zuständige Vertrauensperson für die Lebensmittelkartenausgabe:

a) Kinder unter einem Jahre zwei Zuckerkarten über je fünf Pfund, b) alle übrigen Personen eine Zuckerkarte über fünf Pfund.

Für die Verteilung des Zuckers zu a) ist der 1. November 1917 maßgebend.

Personen, die nach dem 31. Oktober 1917 ihren Wohnsitz von einem sächsischen Orte dauernd nach Dresden verlegen, erhalten die Zuckerkarte von dem Tage an, an dem sie nach der Abmeldebekanntmachung aus der Zuckerverteilung ihres bisherigen Wohnortes ausgeschieden sind. Die auf die abgelaufene Zeit lautenden Grundabschnitte sind abzulösen.

Personen, die nach dem 31. Oktober 1917 ihren Wohnsitz von einem sächsischen Orte dauernd nach Dresden verlegen, erhalten auf den Zuckerlieferungszeitraum vom 1. November 1917 bis 12. Februar 1918 keine Zuckerkarte; sie müssen sich diese vielmehr von ihrem bisherigen Wohnorte mitbringen.

Vorübergehend Zugehende erhalten ebenfalls keine Zuckerkarte, sie haben sich vielmehr entweder mit Zucker oder mit Zuckerkartenausgaben zu versehen.

Neugeborene Kinder und infolge Entlassung vom Wehrdienst usw. neu in die Versorgung einretrende Personen erhalten die Zuckerkarte nach Abtrennung der auf die abgelaufene Zeit lautenden Grundabschnitte ausgehändigt.

Bei den Zuckerkarten, die nach Absatz 3 und 6 nach Abtrennung von einzelnen Pfundabschnitten ausgegeben werden, ist die Gewichtsmenge auf der Stammkarte und dem Bezugsaufweise mit Tinte auf die Menge herabzusetzen, die der Zahl der verbleibenden Pfundabschnitte entspricht.

§ 3. Die Bezugskarte für die gewerblichen Betriebe lautet über eine Zuckermenge von 5 Pfund. Ihre Ausgabe für Apotheken, Schank- und Gastwirtschaften, Kaffeehäuser sowie Volkstischen erfolgt, wie bisher, durch die Reichsbrotstellen.

Schank- und Gastwirtschaften sowie Kaffeehäuser erhalten die ihnen vom Verteilungsausschuss bewilligte Zuckermenge.

Gegenüber den Apotheken und Volkstischen bewendet es bei der bisherigen Regelung.

Konditoreien- und Bäckereien erhalten den Zucker durch die zuständige Zinnung. Die Zinnungen erhalten den Zucker vom Lebensmittelamt unmittelbar zugewiesen.

§ 4. Betriebe der Lebensmittelgewerbe in Dresden, die ihre Erzeugnisse in der Hauptlokalität zum Verbrauch innerhalb der Stadt Dresden an Verbraucher oder an Kleinhändler abgeben, erhalten den für ihren Betrieb nötigen Zucker, wie bisher, vom sächsischen Lebensmittelamt zugewiesen. Als solche Betriebe sind diejenigen anzusehen, die im Wirtschaftsjahr 1914/15 nicht mehr als 52 Doppelzentner Zucker verarbeitet haben. Die Zuteilung erfolgt nach Vorlage der verlässlichen Verträge.

Bestände sind an das sächsische Lebensmittelamt, Hauptstraße 5, II. Obergesch., zu richten.

§ 5. Die Zuckerkarten sind auf der Rückseite der Stammkarte und des Bezugsaufweises mit Namen und Wohnung des Inhabers zu versehen. Der Kleinhändler hat auf der Vorderseite der Stammkarte und des Bezugsaufweises seine genaue Adresse mit Tinte oder deutlichen, unverwischbarem Firmenstempel zu vermerken.

Die Bezugskarten sind auf der Rückseite mit Namen und Wohnung des Inhabers und dem Firmenstempel der liefernden Firma zu versehen.

Marken, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht beliefert werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 17. Oktober 1917 bestraft. Diese Strafbestimmungen erleiden auch gegenüber denjenigen Anwendungen, die sich mehr Zuckerkarten verschaffen, als ihnen nach den Vorschriften dieser Bekanntmachung zustehen.

Dresden, am 23. Oktober 1917. [S 55]

Der Rat zu Dresden.

Wotischappel.

Auf den Bezugabschnitt 7 der grauen Lebensmittelkarten, Reihe I, können vom 24. bis 27. Oktober in dem Geschäft, in dem der Abschnitt zur Belieferung angemeldet worden ist, **400 Gramm Marmelade** zum Preis von 50 Pf. entnommen werden. Aufgezurufen wird gleichzeitig der Bezugabschnitt 8 der grauen Lebensmittelkarten, Reihe I. Die angemeldeten Abschnitte sind von den betreffenden Geschäften bis Freitag den 26. Oktober, mittags 12 Uhr, im Rathause abzuliefern.

Wotischappel, den 24. Oktober 1917. [W 203]

Der Gemeindevorstand.

Im Winterhalbjahr halte ich Sprechstunden täglich von 10-1 und von 3-5 Uhr Sonntags von 10-12 Uhr

Alex. L. Müller Dr. D. S.
In Amerika propagiert für Zahnheilkunde und Zahnersatz
Seestraße 4, Fahrstuhl. (Franz Hönger Nachfg.)
Fernsprecher 10 214. [S 110]

„Die Kohlenbrenner“ Die Fortsetzung dieses Romans ist in Heft 42 der „Freien Stunden“ enthalten.

Deutsche Papier-Radbereitung
konkurrenzlos, einzig dastehend. [S 339]
Förstereistraße 8. Telefon 12 973. Muster zur Ansicht.

Musenhalle.
Täglich abends 8.10 Uhr. Vieler Nachfrager wegen! Nur noch bis mit Mittwoch verlängert! [W 157]
Historisches Lustspiel in 5 Akten von L. Herzsch.

Die Anne-Lise!

SARRASANI
Das ANATOMISCHE RÄTSEL
Die VERA-TRUPPE
LORELLY
Der Turner am Schwungseil
Der **DÜNNEMACHER**
Ballett Dressur Reitkunst
Nur noch wenige Vorstellungen:
Wasser- und Manège-Schaustück
Rund um den Zwinger
Allabendlich 7 1/2, Sonnabend, Sonntag, Mittwoch 3 1/2 Uhr
Vorverkauf im Warenhaus Herzfeld. [S 59]

Für **Wiederverkäufer und Händler** billige Bezugsquelle. Große Auswahl in **Welschnachts- und Neujahrskarten.**
Adams Kunstverlag
Dresden-A., Am See 18.
Zeitungs-papier, **Rilo 16**, 16 Seiten, Rilo 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verteilung von Marmelade.

§ 1. Auf Ausweis „96“ der Lebensmittelkarte (30. September bis 27. Oktober 1917) werden **300 Gramm Marmelade**

verteilt.

§ 2. Krankenhäuser und Kliniken können beim Reichsbrotamt für die von ihnen zu verpflegenden Kranken aus dem Vorrat die Verteilung eines Bezugscheins beantragen. Hierbei sind 300 Gramm Marmelade für jedes belegte Bett zugrunde zu legen.

§ 3. Die Anmeldung der Ausweise und Bezugscheine in einem Kleinhandelsgeschäft hat am **23. oder 25. Oktober 1917** zu erfolgen.

§ 4. Die Geschäftsinhaber haben die Ausweise und Bezugscheine aufzurechnen und die Summe in Paketen zu 100 Stück verpackt der zuständigen Reichsbrotstelle am **26. oder 27. Oktober 1917** abzugeben. **Nachmeldungen sind ausgeschlossen.**

Als Verteilungsorte sind eingerichtet:

a) für Großbetriebe des Kleinhandels (Konsumvereine, Einkaufsvereine),
b) für Geschäfte, die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft **Dresdner Kolonialwarenhandeler** in Dresden sind,
c) für Geschäfte, die Mitglieder des **Einkaufsvereins Dresdner Kolonialwaren- und Probierhändler** in Dresden sind,
die wiederholt bekanntgegebenen Stellen,
d) für Geschäfte, die weder unter a. noch unter b. und c. fallen, die Firmen:

Wachs & Hühner, Wallstraße 4
Hoffmann & Waldamus, Kleine Poststraße 3
Wramann & Co., Königsbrüder Straße 6
Merbig & Wehler, Deubertstraße 11
Weger & Warmuth, Friedrichstraße 19
Bruno H. Hoffmann, Hammerstraße 4
Adolf Schreiber, Bülowstraße 10
Albert Rentner, Königsstraße 21
Verkaufsverband Norddeutscher Volkvereine, Quer-Allee 17.

§ 5. Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem **30. Oktober 1917** erfolgen, widrigenfalls sich der Kleinhändler strafbar macht.

§ 6. Die Preise für die zur Verteilung gelangenden Marmeladen bei der Abgabe an die Verbraucher sind aus der Anlage ersichtlich. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.

§ 7. Die Abrechnung mit den Verteilungsorten liegt der Warenverteilungsgesellschaft, Hauptstraße 15, 3., ob.

§ 8. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1917 bestraft.

Dresden, am 23. Oktober 1917.

Der Rat zu Dresden.

Anlage.

Sorte I. Einfrucht-Marmelade.	
Reine Erdbeere-Marmelade	0.90 M. per Pfund
Rhabarber-Marmelade	0.64
Kirsche-Marmelade	0.64
Sorte II. Zweifrukt-Marmelade.	
Gruppe I.	
Stachelbeere-Marmelade	1.— M. per Pfund
Aprikosen-Marmelade	1.—
Gruppe II.	
Stachelbeere-Marmelade	0.85 M. per Pfund
Kirsche-Marmelade	0.85
Gruppe III.	
Waldmeister-Marmelade	0.64 M. per Pfund
Apfel-Marmelade	0.64

Grieß, Gerstengraupen und Gerstengröße.

§ 1. Nach der Bekanntmachung des Kriegs Ernährungsamts vom 16. Oktober 1917 dürfen bei Verkauf von Grieß, Gerstengraupen (Rohgerste) und Gerstengröße folgende Preise nicht überschritten werden:

a) beim Verkauf an Kleinhändler
bei Grieß 54 Pf. für 100 Kilogramm
bei Gerstengraupen (Rohgerste) und Gerstengröße 61 „ „ 100 „

Die Befreiung zu diesen Preisen hat freudfrei Station (Bahn oder Schiff) des Empfängers zu erfolgen.

b) beim Verkauf an Verbraucher (Kleinhandel)
bei Grieß 62 Pf. für 1 Pfund
bei Gerstengraupen (Rohgerste) und Gerstengröße 68 „ „ 1 „

Weim Verkauf kleinerer Mengen dürfen Preissteile eines Pfennigs auf ganze Pfennige nach oben abgerundet werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und Geld bis zu 10 000 Pf. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Dresden, den 23. Oktober 1917.

Der Rat zu Dresden.

Für meine Abteilung:
Flugzeug-Armaturen und Zubehör-Apparate
werden gesucht: [S 11]
**Maschineneinsteller
Mechaniker
Werkzeugschlosser**
Gustav Heyde, Kleiststraße 10.

Maurer
namentlich für Kessel und Schornsteine, geübt. Mit Schornsteinbau
unvergleichlich werden bei **H. R. Heinicke**, Gernsheim, Wilsdorfstr. 10.
Gutgetrocknete
**Achtung! Kaule alte
Gebisse**
Zahle pro Zahn 50 Pf., für Platin Höchstpr. 7.50 M.
Hausmann, Telefon 12 620, nur **Webergasse 23, 1.** Sannab. [S 399]

Damen-Leib- u. Monatsbinden
Gesundheitskorsetts, Brusthalter, Leibbänder, Gummibänder (Friedrichstraße 11)
jeweils jeder konstante Bedarf für Kranke u. Hochempfindliche. [S 200]
+ Frau Freisleben +
nur Postplatz u. Wallstr. 4.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **W. R. R. R.**
Eigentümer, Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: **W. R. R. R.**
K. o. m. p., Dresden.

Leben · Wissen · Kunst

Ekkehard.

Von Viktor Scheffel.

(Nachdruck verboten.)

Herrn Spazzo, des Kammerers,
Gejandtschaft.

An einem frühen Sommermorgen schritt Ekkehard den Weg entlang in die wachende Frühluft hinaus. Eine leichte Nacht lag hinter ihm; er war auf seiner Straße angekommen. In seinem Kopf summt und schwirrt es, er ist unruhig. In seinem Kopf summt und schwirrt es, er ist unruhig. In seinem Kopf summt und schwirrt es, er ist unruhig.

Er schritt weiter, die Augen auf den Weg gerichtet. Er schritt weiter, die Augen auf den Weg gerichtet. Er schritt weiter, die Augen auf den Weg gerichtet. Er schritt weiter, die Augen auf den Weg gerichtet.

Die Sonne ist die, welche hervortritt wie die aufgehende Morgenröte. Sie ist die, welche hervortritt wie die aufgehende Morgenröte. Sie ist die, welche hervortritt wie die aufgehende Morgenröte.

Der ist die, welche hervortritt wie die aufgehende Morgenröte. Der ist die, welche hervortritt wie die aufgehende Morgenröte. Der ist die, welche hervortritt wie die aufgehende Morgenröte.

Das Grundstück, wo er hantierte, stieß an Reichenauer. Das Grundstück, wo er hantierte, stieß an Reichenauer. Das Grundstück, wo er hantierte, stieß an Reichenauer.

Der Klostermeister hatte ihm geantwortet: „Ich denk'...“ Der Klostermeister hatte ihm geantwortet: „Ich denk'...“ Der Klostermeister hatte ihm geantwortet: „Ich denk'...“

„Und der Diakon hatte ihm geantwortet: „Ich denk'...“ „Und der Diakon hatte ihm geantwortet: „Ich denk'...“ „Und der Diakon hatte ihm geantwortet: „Ich denk'...“

„Da war der Klostermeister wieder heimgefahren und ge...“ „Da war der Klostermeister wieder heimgefahren und ge...“ „Da war der Klostermeister wieder heimgefahren und ge...“

„Da war der Klostermeister wieder heimgefahren und ge...“ „Da war der Klostermeister wieder heimgefahren und ge...“ „Da war der Klostermeister wieder heimgefahren und ge...“

Bei der Läger in Singen! In heller Verzweiflung wußt er... Bei der Läger in Singen! In heller Verzweiflung wußt er... Bei der Läger in Singen! In heller Verzweiflung wußt er...

„Wenn ich die Hefe wüßte!“ sprach der Meister. „Wenn ich die Hefe wüßte!“ sprach der Meister. „Wenn ich die Hefe wüßte!“ sprach der Meister.

Der Anecht blieb stehen, er wußte, daß es noch an ihn... Der Anecht blieb stehen, er wußte, daß es noch an ihn... Der Anecht blieb stehen, er wußte, daß es noch an ihn...

„Was ist das?“ rief er. „Was ist das?“ rief er. „Was ist das?“ rief er. „Was ist das?“ rief er.

„In der gleichen Frühstunde, da Cappon dem Ekkehard...“ „In der gleichen Frühstunde, da Cappon dem Ekkehard...“ „In der gleichen Frühstunde, da Cappon dem Ekkehard...“

„Stolz wie ein Spanier.“ „Stolz wie ein Spanier.“ „Stolz wie ein Spanier.“ „Stolz wie ein Spanier.“

„Ich kam am Morgen eben von der Schicht und fiel halb...“ „Ich kam am Morgen eben von der Schicht und fiel halb...“ „Ich kam am Morgen eben von der Schicht und fiel halb...“

„In dieser lässlichen Beschäftigung wurde ich plötzlich...“ „In dieser lässlichen Beschäftigung wurde ich plötzlich...“ „In dieser lässlichen Beschäftigung wurde ich plötzlich...“

„* Unter dem Titel Vom Goldenen Lorbeer zum Goldenen...“ „* Unter dem Titel Vom Goldenen Lorbeer zum Goldenen...“ „* Unter dem Titel Vom Goldenen Lorbeer zum Goldenen...“

„Länder runterholten.“ sagte ich mir wiederholt. „Länder runterholten.“ sagte ich mir wiederholt. „Länder runterholten.“ sagte ich mir wiederholt.

„Ich stolperte nach oben, wie ich eben war.“ „Ich stolperte nach oben, wie ich eben war.“ „Ich stolperte nach oben, wie ich eben war.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

„Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“ „Was antreten auf Red zur Untersuchung durch die Engländer.“

gehört sofort von mir. Ich las sie erst, und ehe er sich...

„Sagen Sie noch etwas die spanische Nationalhymne!“

„Que cara mas simpatica tienea Ud.“

Humor und Satire. Ich bin auf Urlaub und habe Besuch im Nachbarhaus gemacht.

Theater. Opernhaus. In der außerordentlichen Carmen-Verhörung...

Konzerte. Das 1. Sinfoniekonzert im didagogen Saal...

Bildende Künste. Die Ausstellung Emil Nolde ist nach dem mancherlei...

Dresdner Kalender. Theater am 25. Oktober. Opernhaus: Die Schwester von...

Das Erste Moderne Musikfest in Dresden beginnt heute mit...

Die Volksmusikanten des Sinfoniekonzerts des Sinfoniekonzerts...

Die Kunstausstellung Richter wird Sonntag eine Ausstellung...

Deutsche Mitteilungen. Die Reichsregierung hat in der...

Die „abstichtlich aufgeworfene Hinfahrt“. In einem Stuttgarter...

Bereinigete Dresdner Arbeiterjugend. Flauenischer Grund, Mittwoch 24. Oktober...

Berichtszeitung. Landgericht. Vertrauensmißbrauch.

Die Hauptkassiererin Elsa Marie Wagner, jetzt in...

Schöffengericht. Vertrauensmißbrauch. Diebstahl und Unterschlagung führten den 24jährigen...

Verdammnis. In dem Gerichtsbericht in der Nummer...

Briefkasten. R. B. Niederschlag. Wenn Ihre Tochter in der...

5. Klasse der 171. Rgl. Sächs. Landeslotterie. 18. Ziehungstag Dienstag den 23. Oktober.

Trauer-Hüte vom einfachsten bis vornehmsten. Krepp, Armflor, Trauerschleier...

Herrn August Schmidt. Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Herr Max Delsner, Präfer. Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Johannes Holtzschke. Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Vaters.

Frau Auguste Henkel geb. Andrä. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichsten...

Für Metallarbeiter, Dreher, Schlosser. Wir empfehlen: Technische Hilfsbuch...